



## **Radschlossgewehr, um 1670, Wappen von Schwarzburg-Sondershausen**

zugeschrieben Hans Heller<sup>1</sup>

Länge: 122,5 cm.

Lauf: 86 cm.

Provenienz:

- I. Gewehrkommer **Schloss Ettersburg** bei Weimar.
- II. Auktion Galerie Fischer 24. Juni 1963 (u. A. Bestände von Hearst und Kindig).
- III. Privatsammlung.

Oktagonaler Lauf mit einigen Gravuren in Höhe der Kammer, gezogen, mit Kimme und Korn (Messing). Glattes Schlossblech, profilierter und gravierter Radkasten aus Messing, Hahn und Feder graviert und geschnitten, mit einer Auflage in Form eines Putto aus Messing; der Kolben mit zahlreichen Ziernägeln und Fadeneinlagen aus Eisen, einige Ornamente geschnitzt, auf dem Anschlag eine ovale Eisenplatte mit dem geätzten Wappen von Schwarzburg-Sondershausen, Schubdeckel des Kolbenkastens mit eiserner Feder; der Griffbügel gefingert; mit Filz ummanteltem Stock an einem gedrechselten Holzknopf als Einlage zur Schonung des Laufes. Es handelt sich bei der hier vorliegenden Kolbenform um den französischen Schafttyp, der ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zunehmend auch im deutschsprachigen Raum verwendet wurde. Allerdings wurden weiterhin wie in diesem Fall die deutschen Merkmale des Abzugbügels mit drei Fingereinschnitten sowie Kolbenkasten mit Schubdeckel beibehalten.<sup>2</sup> Die Gestaltung des Kolbens und der übrigen Komponenten dieses Radschlossgewehrs ähnelt stark den Gewehren, die von Hans Heller stammen und markiert sind. Hans Heller hatte eine ganze Reihe der Jagdwaffen aus der Gewehrkommer von Schloss Ettersburg bei Weimar angefertigt, so dass seine Werkstatt in dieser Region vermutet wird.<sup>3</sup> Aufgrund der Provenienz sowie der stilistischen Ähnlichkeiten der vorliegenden Radschlosswaffe erscheint eine Zuschreibung an Heller plausibel.

### **Zustand**

Es ist eine Altreparatur aus der Zeit des Gebrauchs im vorderen Bereich des Kolbens zu erkennen. Dieses Radschlossgewehr ist in unberührtem Zustand und in allen Teilen original -

---

<sup>1</sup> Vgl. Heer, E. (1978): Der Neue Stöckel, S. 515.

<sup>2</sup> Vgl. Hoff, A. (1969): Feuerwaffen II, S. 125.

<sup>3</sup> Vgl. Heer, E. (1978): Der Neue Stöckel, S. 515.

eine exzeptionelle Erhaltung, die diese Arbeit deutlich von der großen Mehrheit der anderen auf unsere Zeit gekommenen Jagdwaffen abhebt.

### **Schloss Ettersburg**

Herzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar ließ das Jagdschloss Ettersburg zwischen 1706 und 1712 errichten. Die prachtvolle Gewehrgalerie der Herzöge von Sachsen-Weimar überdauerte die Jahrhunderte hier unbeschadet und in außergewöhnlich guter Erhaltung, bis sie schließlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Rahmen mehrerer Auktionen und Privatverkäufe veräußert wurde.

Schloß Ettersburg ist bekannt für den literarisch-musischen Kreis, der sich hier im späten 18. Jahrhundert traf und dem u. a. Wieland, Goethe, Herder, der Märchenerzähler Johann Karl August Musäus und die Schauspielerin Corona Schröter angehörten. Herzoginmutter Anna Amalia wählte Ettersburg zu ihrem Sommersitz und Friedrich Schiller vollendete hier 1800 sein Werk *Maria Stuart*.

Diese kulturelle Tradition setzte sich im 19. Jahrhundert fort und zog zahlreiche namhafte Gäste an.









Richard-Wagner-Str. 17 · 28209 Bremen · Germany  
T+49 (0)421 4093 6994 · [info@lennartviebahn.com](mailto:info@lennartviebahn.com)  
[www.lennartviebahn.com](http://www.lennartviebahn.com)